

# Deutscher Jugendliteraturpreis 2021/2022

## Kriterien der Kritikerjury

Der Deutsche Jugendliteraturpreis soll die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur fördern, das öffentliche Interesse an ihr wachhalten und zur Diskussion herausfordern. Mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis werden jährlich herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet. Dadurch sollen Kinder und Jugendliche zur Begegnung und Auseinandersetzung mit Literatur angeregt werden. Zugleich soll die Öffentlichkeit, insbesondere Eltern und alle Vermittlerinnen und Vermittler, auf wichtige Neuerscheinungen der Literatur für Kinder und Jugendliche hingewiesen werden. Lesefähigkeit ist eine elementare Voraussetzung, um den heutigen und zukünftigen Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden. Der Deutsche Jugendliteraturpreis soll deshalb auf die Bedeutung der Literatur innerhalb des vielfältigen Medienangebotes für Kinder und Jugendliche aufmerksam machen.

Im Sinne der Präambel des Deutschen Jugendliteraturpreises sichtet die Kritikerjury die deutschsprachigen Neuerscheinungen eines Preisjahres im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, wobei auch geeignete Titel im Grenzbereich zur Erwachsenenliteratur berücksichtigt werden können. Für die Auswahl von Titeln zur Nominierung bzw. Prämierung orientiert sich die Kritikerjury an den unten aufgeführten Beurteilungskriterien, denen folgende Orientierungsprinzipien vorangestellt werden:

## Orientierungsprinzipien<sup>1</sup>

### 1. Ästhetische Qualität der Texte (bzw. Bilder)

Die ästhetische Qualität hat in der Juryarbeit Priorität. Es geht darum, herausragende, ästhetisch reichhaltige und vielschichtige Bücher auszuwählen, „die komplex und prägnant verschiedene Lesearten anregen, zulassen, offenhalten und in Identitätsprozesse stabilisierend, verunsichernd, anregend eingreifen.“ (Hurrelmann 1990, 49).

### 2. Reflexion der Leser\*innenvoraussetzungen

„Hier sind Kenntnisse und Erfahrungen mit lesenden Kindern und Jugendlichen nötig: Welche ästhetischen Interessen haben sie, wie haben sich ihre Wahrnehmungsfähigkeiten in den letzten Jahren verändert, welche besonderen Kompetenzen haben sie, welche Probleme und Lebensbedürfnisse? Auf welche Voraussetzungen antwortet ein Buch, welche übergeht es, welche kann es vielleicht verändern?“ (Ebd.)

### 3. Die wirkungsästhetische Dimension

„Die Wirkungsfrage ist nicht identisch mit der Frage nach der inhaltlichen Botschaft und Moral. Sie richtet sich stattdessen auf die Grundfunktionen von Literatur, die man mit dem altmodischen Wort auch Bildungsfunktionen nennen könnte. [...] Wenn wir wünschen, dass Kinder- und Jugendbücher die

---

<sup>1</sup> Die Orientierungsprinzipien sind folgendem Text entnommen:

Hurrelmann, Bettina: Die Kinder- und Jugendliteraturkritik in der Jury für den Deutschen Literaturpreis. In: Scharioth, Barbara/Joachim Schmidt (Hgg.): Zwischen allen Stühlen. Zur Situation der Kinder- und Jugendbuchkritik. Tutzing 1990 (Tutzingener Studien; 1990, 2), 44-51.

Erfahrungen ihrer Leser klären und bereichern helfen, dass sie ihre Konfliktfähigkeit und Urteilsfähigkeit unterstützen, dass sie ihre Wahrnehmungsfähigkeit und Genussfähigkeit erweitern, so müssen wir dreierlei beachten: Die Texte, die Leser und eben auch die möglichen Wirkungen der Texte auf die Leser. Die wirkungsästhetische Frage an die Kinder- und Jugendliteratur ist eine legitime Frage, wenn sie sich auch am schwersten objektivieren lässt.“ (Ebd., 50f.)

## **Beurteilungskriterien**

### **Innovation**

- in Thematik, Sprache, Erzählweise, Ästhetik oder der Kombination von diesen

### **Thematik**

- Aktualität
- Relevanz
- Logik
- Plausibilität
- Internationalität
- Geschichtlichkeit
- Zielgruppenbezug

### **Sprache**

- Bildlichkeit
- Genauigkeit
- Originalität
- Wortwitz
- Rhythmus und Syntax
- Reichtum und Variation
- Ästhetisches Wirkungspotenzial

### **Erzählweise**

- Erzählhaltung und -perspektiven
- Figurenzeichnung (schematisch, psychologisch, statisch, mit Entwicklung)
- Erzählebenen (chronologisch, in Rückblicken)
- Erzählzeit
- Originalität
- Intertextualität/Intermedialität
- Differenzierung verschiedener Verständnisebenen (für verschiedene Altersstufen)
- Stellung im Gesamtwerk einer Autorin/eines Autors oder einer Illustratorin/eines Illustrators
- Rezeptionsangebote und Wirkung (Identifikation, Emotionalisierung, Widerstände)
- diskontinuierliches Erzählen, Hypertextualität

### **Spezifische Merkmale im Bilderbuch**

- Format und Materialität
- Multimodalität (Eigenständigkeit von Sprache, Bild, Typografie)
- Zusammenspiel von Sprache, Bildern und Typografie (wiederholend, ergänzend, gegenläufig)
- künstlerische Techniken
- Stilbezüge und –rückgriffe

- Interpiktoralität/Intermedialität
- Farbgestaltung
- Proportionalität der Figuren- und Raumdarstellungen
- Perspektiven und Einstellungsgrößen
- Typografie (z.B. Schriftarten, Schriftschnitte, Zeilen- und Absatzgestaltung, Seitengestaltung)
- Rolle des Seitenwechsels
- Vorsatzseiten
- zusätzlich in Bezug auf **Graphic Novel/Comic**: Gestaltung und Format der Panels, Gestaltung der Übergänge von Panel zu Panel

### **Spezifische Merkmale im Sachbuch**

- Herstellung
- sachliche Korrektheit
- Relevanz des Themas für die Adressaten
- Illustrierung
- künstlerische Elemente
- narrative Elemente
- Formen der Wissensvermittlung

### **Mitglieder der Kritikerjury 2021/2022**

Christiane Benthin, Renate Grubert, Stefanie Hetze, Rebekka Putzke, Ulrike Schönherr, Michael Stierstorfer, Karin Vach, Dieter Wrobel, Marlene Zöhrer